

Spiel um Treue und Triebe

August von Kotzebue (1761–1819) war einer der produktivsten Lustspielautoren des 19. Jahrhunderts. Die Zahl seiner Stücke beläuft sich auf über 220. Kotzebues Popularität war beispiellos: 25 Prozent aller Theaterstücke, die um 1800 auf deutschen Bühnen gespielt wurden, stammten von Kotzebue. Seine scharfe Zunge jedoch machte ihn bei der geistigen Elite mehr als unbeliebt. Selbst Goethe und Schiller wurden immer wieder zur Zielscheibe seines Spotts. Diese schossen nicht minder scharf zurück: In einem Brief an Goethe beschrieb Schiller Kotzebue als «jämmerlichen Menschen». 1819 erstach der Jenaer Student Karl Ludwig Sand den streitsüchtigen Dichter als vermeintlichen Vaterlandsverräter in dessen Wohnhaus in Mannheim. Bei allem Erfolg, der

ihm zu Lebzeiten beschieden war, wurde Kotzebue schnell vergessen.

Jetzt haben die Freilichtspiele Chur Kotzebue und sein Stück «Der Rehbock oder Die schuldlosen Schuldbewussten» wiederentdeckt. In diesem Lustspiel aus dem Jahr 1814 dreht sich alles um das amouröse Doppelleben des Adels. Die Frauen können fast nicht anders, als sich erobern lassen, und die Männer müssen jedem Frauenzimmer an die Wäsche. Das kleine Ensemble um Regisseur René Schnoz setzt die Rollen mit viel Spass am Spiel in historischen Kostümen in Szene: Manuel Löwensberg als Graf Maximilian de Castelberg, Fabienne Heyne als Gräfin Emilie de Castelberg, Christian Sprecher als Baron Edgar von Wolkenstein, Felicitas Heyerick als Baronin Sofie,

DER REHBOCK

Maria Brosi als Marietta, Joos Risch als Pächter Grischatsch und Marina Blumenthal als Mariuschla, seine Frau. Dass die Geschichte in Chur angesiedelt ist und Khuurertütsch, Prättigauer Dialekt und sogar Romanisch gesprochen wird, macht die Produktion der Freilichtspiele Chur noch reizvoller. Kurze Musik- und Gesangseinlagen lockern den turbulenten Theaterspass zusätzlich auf. Kurz: eine Komödie im besten Sinne, derb und deftig,

frech und frivol, wie es Kotzebue mochte: «Man will unterhalten und belehrt seyn, aber ohne grosse Anstrengung.»

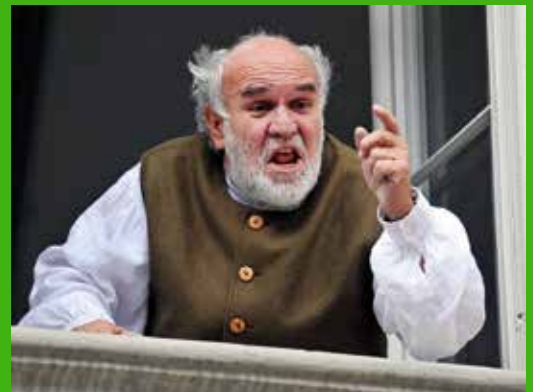
«Der Rehbock» wird noch bis zum 12. August von Montag bis Samstag ab 20 Uhr auf dem Nikolaiplatz, zwischen dem Fontanapark und dem Kornplatz, gespielt. Tickets können bei der Papeterie Koch, Telefon 081 252 12 27 oder per mail@ubkoch.ch reserviert werden. Die Abendkasse ist ab 19 Uhr offen. (cm)



«Wenn ich jemals das Unglück hätte, mich in einen Bürgerlichen zu verlieben»: Felicitas Heyerick als Baronin Sofie.



«Ma muass gär nit äso gnau häräluagä zum gseh, dass miar kei Härrä vor Schöpfig sind»: Maria Brosi als Kammerzofe Marietta.



«I han a Reebock gschossa!»: Joos Risch als Pächter Grischatsch.



«Jeda vi denna baidna Herra verspricht mer, dass er zu miar luagi»: Fabienne Heyne als Gräfin Emilie de Castelberg.



«I han a Herz wo füült»: Christian Sprecher als Baron Edgar von Wolkenstein.



«Bin erscht sit drei Taag sini Frau»: Marina Blumenthal als Mariuschla, die Frau des Pächters.